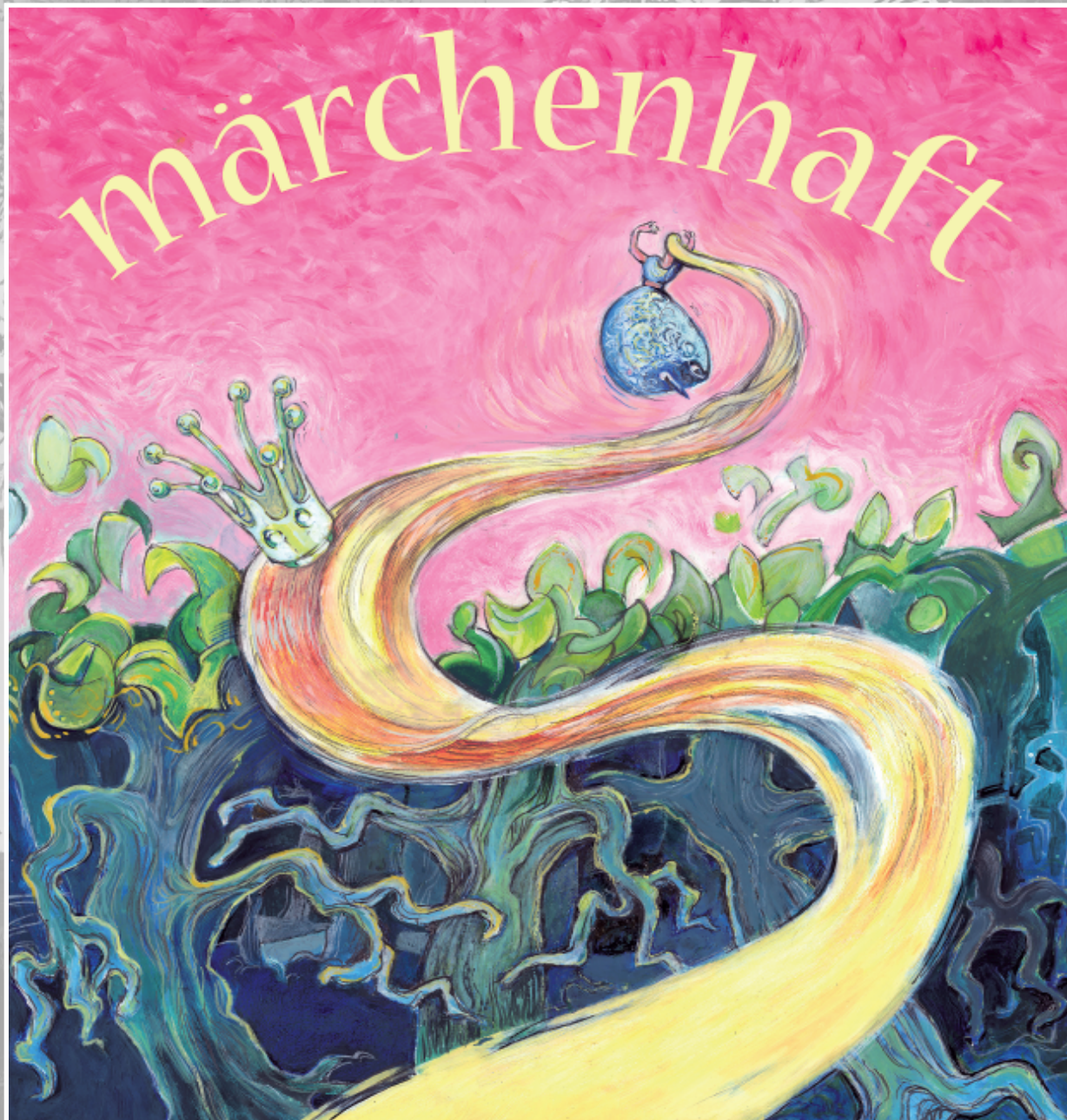


BUCHSER

INFORMATIONEN
AUS DER GEMEINDE

BOTE



Jugendfest Buchs-Rohr
21. und 22. Juni 2013 in Rohr

3/2013

Buchser Bote 3/2013

Herausgegeben von der Gemeinde Buchs

Redaktion

Gemeinde, Allgemeines:

Cornelia Byland (CB), Gemeindeganzlei Buchs

Telefon 062 834 74 14, Fax 062 834 74 18

E-Mail: kanzlei@buchs-aargau.ch

Schule:

Thomas Merkofer (tm), Schulhaus Suhrenmatte

Telefon 062 837 65 62, Fax 062 837 65 69

E-Mail: thomas.merkofer@ksbr.ch

Vereine, Kirchen:

Thomas Gloor (TG), Neumattstrasse 12

Telefon 062 824 01 49, Natel 079 648 50 79

E-Mail: thomi.gloor@hispeed.ch

Koordination:

Heinz Bürki (hzb), Gränichen, Telefon 062 842 22 05

Natel 079 645 77 64, Fax 062 842 73 22

E-Mail: hzb@bluewin.ch

Inserate, Gestaltung, Layout, Druck

Druckerei Mäder AG, 5033 Buchs, Telefon 062 822 69 55

Fax 062 822 73 30, E-Mail: druckereimaeder@datacomm.ch

Aus dem Inhalt

Abschied von Werner Füllemann	3
Die neue Bauverwalterin	5
Altersausflug ins Baselbiet	9
Sicherheit am Fussgängerstreifen	13
Probleme des «Buchsbaums»	14
Vorschau auf das Jugendfest	15/17
Bunt Gemischtes aus dem Risiacher	19
Sternwanderung des Bereichs Rohr	21
GV des Vereins «Alterszentrum Suhrhard»	23
Aus der GV des Spitex-Vereins	25
Auf zum grossen Jubiläumsfest	27
Pfarrer Andreas Pauli installiert	28

Ausgabe Nr. 4/2013

Redaktionsschluss: Montag, 26. August 2013

Erscheinungsdatum: Dienstag, 24. September 2013

Manuskripte, Bilder und Datenträger sind der Redaktion möglichst frühzeitig zuzustellen.

Titelbild

Das Jugendfestplakat ist von Werner Schenker, Lehrperson an der Bezirksschule.



Liebe Leserinnen und Leser

Wenn der gestiefelte Kater mit dem tapferen Schneiderlein und dem Froschkönig gegen Aarau Rohr zieht, wenn das Dornröschen aus dem 100-jährigen Schlaf erwacht, dem Aschenputtel der goldene Schuh wie angegossen passt und Sterntaler vom Himmel fallen, dann ist das schlicht und einfach – märchenhaft.

Märchenhaft – womit verbinden Sie diesen Ausdruck? Vielleicht mit einem Sonnenuntergang am Meer, dem frischen Frühlingsgrün in den Wäldern, einem geschenkten Lächeln am Montagmorgen oder gar einem Sechser im Lotto?

Für mich ist es märchenhaft schön und sehr beeindruckend, wenn sich viele Menschen zusammenschliessen, um gemeinsam ein Fest zu planen und zu feiern. Genau darauf können wir uns alle freuen, denn am 21./22. Juni 2013 findet wiederum das Jugendfest der Kreisschule Buchs-Rohr in Aarau Rohr statt. Das Festmotto ist – Sie ahnen es bereits – «märchenhaft».

Ich möchte allen fleissigen Heinzelmännchen, die sich vor und hinter den Kulissen am Jugendfest beteiligen, herzlich für den grossen Einsatz danken. Und ich freue mich besonders über Ihr Interesse und die rege Teilnahme an diesem Anlass. Denn was wäre ein Fest ohne fröhliche und zufriedene Besucher? Unser Jugendfest bietet für alle etwas Passendes und soll Alt und Jung über die Gemeindegrenzen hinweg verbinden. Lassen Sie doch einfach für ein paar Stunden den Alltag hinter sich und fühlen Sie sich wie im Märchen...

Noch ist das Tor zum Jugendfest fest verschlossen. Ich verrate Ihnen jedoch gerne das Zauberwort. Mit «Sesam öffne dich» wird der Weg ins Märchenland mit all seinen Schätzen freigegeben. Probieren Sie es doch einfach einmal aus.

Christel Senn, OK Jugendfest



Bauverwalter Werner Füllemann ist in den vorzeitigen Ruhestand getreten

16 Jahre prägte er die Dorfentwicklung wesentlich mit

Werner Füllemann trat am 1. Juni 1997 als Bauverwalter in den Dienst der Gemeinde Buchs ein. Er prägte seither mit grossem Einsatz und Engagement die Bauverwaltung. Nun ist er in den vorzeitigen Ruhestand getreten.

Werner Füllemann wuchs in Steckborn TG am Bodensee auf. Er eignete sich eine umfassende Berufsausbildung im Bausektor mit Abschlüssen als Hochbauzeichner, Maurer, Polier und dipl. Bauführer SBA an. Nach einigen Jahren Berufspraxis als Bauführer verfolgte er das Ziel, vermehrt als Generalist tätig zu sein und absolvierte zusätzlich das Studium als Bauingenieur an der HTL Brugg-Windisch, das er 1979 erfolgreich abschloss. Nach einer Anstellung in einer Generalunternehmung trat er 1980 in der Gemeinde Neuenhof das Amt als Bauverwalter an. Obwohl er und seine Frau Esther, welche ebenfalls aus Steckborn stammt, ursprünglich beabsichtigt hatten, wieder an den Bodensee zu ziehen, lebten sie sich im Aargau gut ein und konnten 1985 in Neuenhof das selbst geplante Eigenheim realisieren. Hier wuchsen auch die drei Töchter auf, die der Familie geschenkt wurden.

Von Dietikon nach Buchs

Nach 15 Jahren Tätigkeit in Neuenhof wechselte Werner Füllemann als Prokurist



Werner Füllemann: zuverlässig, erfahren, mit breitem Fachwissen.

in ein Ingenieurbüro und betreute dort im Mandatsauftrag als stellvertretender Stadtgenieur die Stadt Dietikon. Ein letzter beruflicher Wechsel erfolgte 1997, als der Gemeinderat ihn per 1. Juni als Bauverwalter der Gemeinde Buchs wählte, wo er die vergangenen 16 Jahre erfolgreich arbeitete. Auch hier war ihm die Weiterbildung ein grosses Anliegen. Im Jahr 2000 absolvierte er den neu geschaffenen Lehrgang des Berufsverbandes und erwarb den Fachausweis als Aargauischer Bauverwalter.

Musiker und Ruderer

Neben seinem beruflichen Engagement und der Familie gehört seine grosse Leidenschaft der Musik. Als Trompeter war

er bereits in der Rekrutenschule im Militärsport aktiv und spielte seither in verschiedenen Formationen, so unter anderem seit 1998 in der Aargauer Big Band «Exciting Jazz Crew». Als sportlicher Ausgleich zur Büroarbeit ruderte Werner Füllemann im Sommer im Skiff oder mit seinen Kollegen des Ruderclubs Baden auf dem Limmatstausee und war im Winter auf den Alpin- oder Langlaufskis anzutreffen.

Nahtloser Übergang

Ende Mai trat Werner Füllemann mit 63^{1/2} Jahren in den vorzeitigen Ruhestand. Er wollte sich eigentlich bereits Ende Februar 2013 pensionieren lassen. Um eine nahtlose Amtsübergabe zu ermöglichen, erklärte er sich aber ohne weiteres bereit, noch drei Monate länger zu arbeiten. Diese Haltung zeugt vom grossen Verantwortungsbewusstsein gegenüber seinem Team und zeigt die hohe Identifikation mit seinem Amt und der Gemeinde Buchs. Sie verdient grossen Respekt. Die Gemeinde verliert mit Werner Füllemann eine äusserst zuverlässige, erfahrene, mit breitem Fachwissen ausgestattete Persönlichkeit. Für sein Engagement und die geleistete Arbeit gebührt ihm der aufrichtige Dank der Gemeinde Buchs.

Urs Affolter, Gemeinderat

«Bandbreite der Aufgaben machte die Arbeit interessant»

Werner Füllemann schaut auf seine intensive Tätigkeit als Bauverwalter von Buchs zurück und beantwortet die Fragen von Gemeinderat Urs Affolter, Ressort Bau und Planung.

Was hat dir im Rahmen deiner Arbeit am meisten Spass gemacht?

Die enorme Bandbreite der Aufgaben im Dienste der Öffentlichkeit macht den Bauverwalterberuf interessant. Ausserdem schätzte ich, in Planungsprozessen kreative Ideen einbringen zu können und damit auch einen gewissen Einfluss auf die politischen Entscheidungen zu haben. Weiter war für mich die Zusammenarbeit im Team und in der Gemeindeverwaltung wichtig. Auch die Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat erlebte ich sehr positiv, und ich habe das mir entgegengebrachte Vertrauen immer sehr geschätzt.

Gab es auch mühsame Aspekte?

Im öffentlichen Dienst zu arbeiten bedeutet leider auch oft sich rechtfertigen zu müssen, obwohl die Fragesteller vielfach keine wirkliche Ahnung von den Abläufen oder Umständen haben.

Was hast du für Zukunftspläne?

Zuerst möchte ich einmal eine richtige Auszeit nehmen und mich in Ruhe neu orientieren. Daneben beabsichtige ich, Renovationsarbeiten an meinem Haus vorzunehmen, die ich aus Zeitmangel aufschieben musste. Ich werde mich auch intensiver meinen Hobbys (Musik und Rudern) widmen und mit meiner Frau die eine oder andere Reise unternehmen.

Susanna Lehmann Sokac, neue Bauverwalterin der Gemeinde Buchs

Architektin ETH mit Erfahrungen in verschiedenen Bereichen

Im vergangenen Mai hat Susanna Lehmann Sokac, geboren 1964, von Werner Füllemann das Amt der Bauverwalterin der Gemeinde Buchs übernommen. Sie ist dipl. Architektin ETH, verheiratet, Mutter einer siebenjährigen Selina Jana und wohnt noch in Schlieren.

Frau Lehmann, auf Ihren Dialekt zu schliessen, kommen Sie aus dem Kanton Solothurn?

Susanne Lehmann: Ja, ich bin im Ortsteil Altreu der Gemeinde Selzach zusammen mit zwei Geschwistern aufgewachsen, habe in Selzach die Primar- und die Bezirksschule besucht und anschliessend an der damaligen Oberrealabteilung der Kantonsschule Solothurn die Maturität Typus C gemacht.

Wussten Sie damals schon, dass Sie Architektin werden wollten?

Lehmann: Schon als Kind, als ein ortsansässiger Architekt zu meinen Eltern mit einem Projektentwurf für ein Einfamilienhaus kam, war ich von diesem Beruf fasziniert. So absolvierte ich ab 1984 an der ETH Zürich das Architekturstudium, welches ich 1990 als dipl. Architektin ETH abschloss. Während des Studiums war ich in mehreren Architekturbüros als Praktikantin tätig und erhielt einen guten Einblick in die praktische Arbeit meines künftigen Berufes.

Und wo hat denn die frischgebackene Architektin Arbeit gefunden?

Lehmann: Zuerst mit einem 80-Prozent-Pensum bei Hafner + Wiederkehr + Partner in Zug und zu 20 Prozent als Assistentin bei Professor André Corboz, Lehrstuhl für Städtebaugeschichte an der ETH. 1993 erfolgte der Wechsel ins Architekturbüro Heinz Gafner in Zürich, 1994 verbunden mit einer dreimonatigen Assistenz bei Professor Ernst Studer, Lehrstuhl für Entwurf und Konstruktion an der ETH. Nun kam die Rezession. Nach 1½ Jahren in einem anderen Zürcher Architekturbüro musste ich wieder nach einer neuen Stelle Ausschau halten.



Susanna Lehmann Sokac, seit Mai 2013 im Amt. (Foto: hzb)

Konnten Sie denn für grosse Bauprojekte arbeiten?

Lehmann: Eigentlich nicht. An der ersten Stelle war ich mit Entwürfen und Wettbewerben beschäftigt, an den weiteren hauptsächlich mit Ausführungsarbeiten.

Wo haben Sie dann eine neue Stelle gefunden?

Lehmann: In der Industrie, von 1996 bis 2000 bei der IMSAG, Industrie Maschinen Service AG, Schlieren, als Administratorin. Die Arbeit hatte allerdings nichts mehr mit meinem Beruf zu tun. Dann wechselte ich zur Graphax AG in Dietikon, wo ich es zur Prokuristin brachte. Ich war Leiterin der Auftragserfassung und führte ein Team von 5 bis 6 Personen. Als ich dann schwanger geworden war, wurde das Arbeitsverhältnis 2007 aufgelöst. Ich fand im gleichen Jahr bei der Abteilung Planung und Bau der Stadt Baden eine Stelle als Fachspezialistin für Baugesuche und als Projektleiterin. Dort hatte ich unter anderem auch Bauherren und Architekten in baurechtlichen Fragen zu beraten, Baugesuche vor der Baukommission zu präsentieren, Fragen der Sondernutzungsplanung zu bearbeiten

und die Projektleitung bei städtischen Hochbauprojekten zu übernehmen.

Und von Baden sind Sie nun nach Buchs gekommen?

Lehmann: Nein, von Oetwil an der Limmat. Dort war ich Leiterin der Bau-, Werk- und Umweltabteilung. Ein Ein-Frau-Job mit vielfältigsten Aufgaben, der mich stark forderte.

Ich stelle mir vor, dass Sie in all den Jahren auch stets Weiterbildung betrieben haben?

Lehmann: Das ist so. Besonders hervorheben möchte ich die Lehrgänge «Experte Rechnungsbelege und Controlling», Personalführung, Buchhalter/Controller und Projektmanagement. Dann habe ich eine ganze Reihe unterschiedlicher Seminare besucht.

Kennen Sie denn Buchs, dass Sie sich hier als Bauverwalterin beworben haben?

Lehmann: Nein. Bekannt ist mir einzig die Chocolat Frey AG, weil ich diese Schokolade besonders liebe. Die ausgeschriebene Stelle hat mich angesprochen, und so habe ich mich beworben.

Wie stellen Sie sich Ihren neuen Job vor?

Lehmann: Das ist eine grosse, anspruchsvolle, abwechslungsreiche und interessante Arbeit, die mir viel Befriedigung bringen wird. Ich darf das Dorf mitgestalten, man sieht die Resultate der Arbeit wachsen.

Werden Sie denn jeden Tag von Schlieren hierher fahren? Wie stellt sich Ihre Familie dazu?

Lehmann: Nein. Unsere Tochter Selina Jana kommt nach den Sommerferien in die 1. Klasse. Deshalb werden wir vorher nach Rombach umziehen. In der Familie haben wir eine ganz klare Rollenverteilung, sodass ich meinen Beruf als Bauverwalterin von Buchs problemlos ausüben kann. (Interview: Heinz Bürki)

Umwelt- und Heimatschutzkommission Buchs

Grosse Abfallmengen am Aktionstag gegen Littering



Gross und Klein beteiligten sich am Aktionstag für ein sauberes Buchs mit grossem Einsatz.

Unter dem Motto «Buchs rumet uf!» organisierte die Umwelt- und Heimatschutzkommission (UHK) der Gemeinde Buchs bereits zum dritten Mal einen Aktionsnachmittag gegen das gedankenlose Wegwerfen von Abfällen. Gemeinderat Urs Affolter begrüsst bei trockenem, aber leider noch wenig frühlingshaftem Wetter gut 30 Erwachsene und Kinder. Beat Spiess, Präsident der Umwelt- und Heimatschutzkommission, dankte allen Anwesenden für ihre Teilnahme am Aktionstag, teilte die verschiedenen Gruppen auf das Gemeindegebiet und eine vom Förster bezeichnete Waldpartie auf. Dann ging's auf Sammel-tour.

Einmal mehr zeigen die vielen gefüllten Abfallsäcke, dass in diesem Bereich immer

noch grosser Handlungsbedarf besteht. Einigen Dorfbewohnern (oder vielleicht auch fremden Personen) fehlt in dieser Beziehung leider jeglicher Anstand. Diese Tatsache wird jeweils an den Wochenenden bei den Wertstoffsammelstellen besonders deutlich, wo das Personal des Werkhofes die illegal entsorgten Abfälle wegräumen muss.

Mit der Aktion der UHK wird nebst der Plakatkampagne der Gemeinde auf das Litteringproblem, welches auch Buchs jedes Jahr beträchtliche Kosten verursacht, aufmerksam gemacht. Gleichzeitig wird mit dem Einsammeln der verschiedensten Abfälle und Gegenstände in Dorf und Wald ein praktischer Beitrag zum Schutz der Umwelt geleistet.



Büchsen, Flaschen, Papier – alles wird irgendwo liegen gelassen.



Einsammeln und abtransportieren.

233 Seniorinnen und Senioren genossen einen abwechslungsreichen Nachmittag

Bucher Altersausflug führte ins blühende Baselbiet

Angenehmes Reisewetter und gute Laune herrschten beim Altersausflug der Seniorinnen und Senioren Buchs, zu der die Gemeinde Buchs alle Einwohnerinnen und Einwohner mit Jahrgang 1943 und älter eingeladen hatte. Die Reiseroute führte in bequemen Cars durch blühende Landschaften des Baselbiets und des unteren Aaretals zum Kaffeehalt im schönen Schloss Böttstein, wo das Team des Restaurants mit frischen Gipfeli und fein duftendem Kaffee aufwartete. Nach kurzweiliger Heimfahrt kamen die Cars pünktlich gegen 17.30 Uhr wieder beim Buchser Gemeindesaal an, wo das Nostalgiechörli unter der Leitung von Gusti Ballmer die Ankommenenden schon mit bekannten Liedern und Hits willkommen hiess. Nach der Begrüssung durch Gemeinderat Jörg Kissling, der auch Nicole Keusch von der Gemeindekanzlei für die Gesamtorganisation des Ausflugs dankte, servierte das Team des katholischen Frauenbundes ein köstliches Nachtessen. Inspiriert durch die originelle Schmetterlings-Tischdekoration erinnerte Pfarrerin Yvonne Gütiger nach dem Essen mit Schmetterlings-Gedanken an verflogene Jugendzeiten und brachte alle Seniorinnen und Senioren mit dem Lied «Butterfly» zum Abheben und Schwelgen in alten Zeiten. Nach süssen Erinnerungen und der Ehrung der beiden ältesten Anwesenden, Hedwig Kyburz und Ernst Baumann, mit einem frühlingshaften bunten Blumenstraus holten Dessert und Kaffee alle wieder in die Gegenwart zurück. Mit einem zweiten Liedblock, bei dem der Hit vom «roten Rollator» natürlich nicht fehlen durfte, begeisterte zum Abschluss noch einmal das Nostalgiechörli. Leider hiess es um 19.30 Uhr dann schon wieder Abschied nehmen. Alle Anwesenden waren sich darüber einig, dass sie – so Gott will – im nächsten Jahr, am 7. Mai 2014, gern wieder mit dabei sind.

Yvonne Gütiger



Hedwig Kyburz, Nicole Keusch und Ernst Baumann.



Kaffeehalt im Schloss Böttstein.



Yvonne Gütiger wird von Ernst Gysi mit dem «roten Rollator» chauffiert.



Das Nostalgiechörli unterhält die Gästeschar.

Unsere Gemeindebibliothek verfügt über ein grosses Sortiment an Reiseführern

Ferien – nicht ohne einen Reiseführer aus der Bibliothek

Die beliebteste Feriendestination ist offenbar die Welt der Bücher. Eine Umfrage ergab, dass drei Viertel aller Urlauber in den Ferien lesen. Knapp die Hälfte ist dabei mit einem einzigen Buch zufrieden. Alle andern packen aber mehrere Bücher ein. In der Bibliothek finden Sie neben spannender Ferienlektüre auch aktuelle Reiseführer für das In- und Ausland.

Warum eine Stadt nicht einmal auf Spaziergängen erkunden? Merian live bietet ganz neu «Spaziergänge in Barcelona, Berlin, London, München...» Wer in der Schweiz bleibt, ist mit dem soeben erschienenen Titel «Erlebnisreich Schweiz: 100 besondere Ausflüge» bestens bedient. Egal ob es actionreich sein soll oder eher gemütlich – es ist für jeden Geschmack etwas dabei. Für neugierige, moderne, offene Wanderer sei «Architektur erwandern» sehr empfohlen. Wanderziele sind hier nicht die spektakulären Aussichtspunkte, sondern architektonische Trouvaillen inmitten schöner Landschaften. Die Reihe von National Geographic «Der cool verrückte Reiseführer – Für Eltern verboten» bietet Jugendlichen und Junggebliebenen locker und witzig aufbereitet Informationen zu diversen Ländern an. Zu vielen Reisedestinationen wie Andalusien, Apulien,

Bretagne, Nordseeküste usw. haben wir die neuste Auflage 2013 im Sortiment.

Wer einfach etwas Schmökern möchte, findet in unseren Reisezeitschriften (Abenteuer und Reisen, Wandermagazin Schweiz und Geo Saison) immer wieder Unbekanntes zum Entdecken – auch wenn man schliesslich doch zu Hause bleibt.

Doris Michel

Voranzeige: Auswahl 2013

Mittwoch, 11. September 2013, 19.30 Uhr und
Sonntag, 15. September 2013, 10.30 Uhr
in der Bibliothek Buchs

Claudia Steiner und Doris Michel stellen wiederum eine ganz persönliche Auswahl an Bücher-Highlights des Jahres vor. Aufgrund der grossen Nachfrage wird der Anlass dieses Jahr doppelt durchgeführt.

Die Veranstaltung ist gratis. Wer Lust hat, ist herzlich zum anschliessenden Apéro eingeladen.

Teilnehmende des Buchser Seniorenlagers besuchten ihre letzte Werkstätte

Eröffnungsfeier im Weisstannental: da ging die Post ab

Bei strahlendem Sonnenschein fand am 18. Mai 2013 im Weisstannental die Eröffnung des renovierten Museums «Alte Post» statt. Die Verbindung der Gemeinde Buchs und der Reformierten Kirchgemeinde Buchs-Rohr zum Weisstannental, die mit dem Arbeitseinsatz des von Pfarrerin Yvonne Gütiger und Sozialdiakon Urs Wieland geleiteten Seniorenlagers im Herbst 2012 begann, fand mit einem rauschenden Eröffnungsfest mit vielen geladenen Gästen bei strahlendem Sonnenschein seinen krönenden Höhepunkt. Natürlich waren auch die Teilnehmenden vom Seniorenlager 2012 mit Partnerinnen eingeladen und durften das Ergebnis des nun fertiggestellten Museumsgebäudes bestaunen. Unter den Gästen waren auch Joe Ackermann, der mit seiner Mutter zur Eröffnung der Ausstellung erschienen war, die insbesondere einen Sonderteil zu seinem Vater, dem Landarzt Karl Ackermann zeigt, und auch Noemi Nadelmann, die sowohl mit klassischen Liedern als auch mit Musicalmelodien ihre Freude über die gelungene Museumseröffnung und ihre langjährige Verbundenheit zum Ort Weisstannen ausdrückte. Der Stiftungsrat des Museums «Alte Post» darf stolz sein auf das Ergebnis, das bei der Renovation und der museumsdidaktisch äusserst originellen und hochmodernen Präsentation herausgekommen ist. Ein Besuch im Weisstannental in der «Alten Post» sei allen Unterländern wärmstens empfohlen.

Yvonne Gütiger



Noemi Nadelmann sang für die Gäste.

Geburtstagsgrüsse

95-jährig

29. 6. 1918 Hauri Marie, Rohrerstrasse 8
5. 7. 1918 Schorro-Bassi Maria, Rohrerstrasse 8

90-jährig

29. 6. 1923 Hänni-Urech Gertrud, Rohrerstrasse 8
19. 7. 1923 Imhof-Salm Margarita, Belchenweg 25
3. 8. 1923 Seemann-Mannsperger Else, Rohrerstrasse 8
23. 9. 1923 Sommerhalder-Orlandi Angelina, Oberdorfstrasse 33

80-jährig

23. 6. 1933 Sonderegger Karl, Rösslimattstrasse 2a
19. 7. 1933 Amsler Emil, Industriestrasse 9
19. 7. 1933 Bolliger Willi, Untere Torfeldstrasse 48
24. 7. 1933 Bolliger-Lüscher Gertrud, Untere Torfeldstrasse 48
4. 8. 1933 Bradanini Gianfranco, Pulverhausweg 14
28. 8. 1933 Hof Theodor, Hombergweg 6
29. 8. 1933 Stocker-Lang Rosa, Rösslimattstrasse 34
31. 8. 1933 Wurm-Vogler Helena, Säntisweg 3
3. 9. 1933 Meyer-Utzinger Elisabeth, Brummelmattstrasse 5
4. 9. 1933 Trunz Peter, Untere Torfeldstrasse 4
8. 9. 1933 Gloor-Schmid Annemarie, Bühlstrasse 19

Jubilarinnen und Jubilare, welche nicht namentlich im «Buchser Boten» veröffentlicht werden möchten, werden höflich gebeten, dies mindestens vier Monate vor dem Jubiläumstag der Redaktion zu melden, und zwar unter ☎ 062 834 74 14, E-Mail cornelia.byland@buchs-aargau.ch oder schriftlich an die Gemeindekanzlei Buchs, Cornelia Byland, 5033 Buchs.

Öffnungszeiten des Dorfmuseums

Sonntag, 30. Juni 2013
Sommerferien
Sonntag, 25. August 2013*
Sonntag, 1. September 2013
jeweils 14.00–16.00 Uhr

* Eröffnung der neuen Sonderausstellung «Kinderspielsachen (Krämerladen, Kochherde, Bäbi-stuben...)



Informationen der Polizei Buchs

Wir suchen Sie für die Sicherheit am Fussgängerstreifen

Unsere Strassen werden zu gewissen Zeiten stark frequentiert. Der Verkehrslotendienst garantiert den Kindern beim Überqueren an den neuralgischen Fussgängerstreifen die nötige Sicherheit. Verkehrslotsen/-lotsinnen leisten einen wichtigen Beitrag zum Schutz der Kinder und anderen Mitmenschen. Wir suchen Erwachsene mit Freude an Verkehrsbelangen und Verantwortung im Umgang mit Kindern. Die Polizei Buchs betreut, informiert und bildet die Verkehrslotsen/-lotsinnen aus. Die erforderliche Ausrüstung und das Material werden zur Verfügung gestellt. Es handelt sich ausschliesslich um Kurzeinsätze von einer halben Stunde. Die Entschädigung beträgt pro Einsatz Fr. 23.80. Während der Einsatzdauer besteht ein Versicherungsschutz. Melden Sie sich bei der Polizei Buchs, wenn Sie Interesse haben.



Ein Lotse im Einsatz am Fussgängerstreifen bei der Dorfmetzg.

Kulturelle Veranstaltungen scheinen in Buchs nicht gefragt

«Buchsbaum»-Mitglieder sehen so keine Zukunft mehr

Der «Buchsbaum» ist die Kulturkommission der Gemeinde Buchs. Sie ist verantwortlich für die kulturellen Veranstaltungen in der Gemeinde und arbeitet mit einem Budget von 35 000 Franken plus 10 000 Franken für die Organisation der Bundesfeier. Da die Veranstaltungen mehrheitlich schlecht besucht sind, sehen die Kommissionsmitglieder keine Zukunft mehr für ihre bisherige Aufgabe. Präsidentin Bea Colombo schildert die Situation.

Frau Colombo, wo liegen die Schwierigkeiten, mit denen Sie zu kämpfen haben?

Bea Colombo: Seit Jahren steht schon das gleiche Problem an. Der Gemeindesaal ist riesengross, und es ist schwierig, dort Veranstaltungen durchzuführen. Leider haben wir in Buchs keinen Kulturkeller, wie er zum Beispiel in Schöffland existiert. Dort gibt es maximal 60 bis 70 Plätze. Wenn nur 50 Personen kommen, ist der Raum gleichwohl voll. Wenn im Gemeindesaal Buchs mit 400 Plätzen nur 30 Besucherinnen und Besucher kommen, ist das eine armselige Bilanz.

Aber Sie haben doch sicher auch gute Auslastungen?

Colombo: Ja, wenn Gardi Hutter oder Ursus und Nadeschkin in Buchs auftreten, haben wir einen vollen Saal. Die kennt man aus den Medien. Tritt aber ein Künstler oder eine Künstlerin auf, der oder die ebenso gut, aber hier nicht medienbekannt ist, dann kommt kaum jemand. An der vorletzten Veranstaltung war eine anderswo sehr bekannte Gruppe hier. Die Vorstellung war von etwa 60 Schülerinnen und Schülern aus Suhr und noch rund 50 weiteren Personen besucht. Am Tag darauf brachte dieselbe Gruppe in Deutschland 1500 Leute in den Saal. Also kann der schwache Aufmarsch in Buchs nicht an den Künstlern liegen. Gut besucht sind immer die Kinderveranstaltungen. Da begleiten jeweils viele Eltern ihre Sprösslinge, sodass wir auf eine anständige Platzauslastung kommen.



Bea Colombo, Präsidentin der Kulturkommission «Buchsbaum».

Erfolgreich waren stets auch die Jazz-Matineen.

Am Dorffest hatten Sie aber Erfolg?

Colombo: Am Dorffest 2010 betrieben wir das Zelt beim Spycher. Wir führten sieben bis acht Veranstaltungen bei freiem Eintritt durch. Da kamen die Buchserinnen und Buchser an jede Vorstellung, das Zelt war voll. Aber eben, es war halt gratis.

In welcher Grössenordnung liegen denn die Besucherzahlen, wenn wir mal die Vorstellungen der durch die Medien bekannten Künstler nicht mitberücksichtigen?

Colombo: Vielleicht 50 bis 60 Personen oder noch weniger. Das ist für uns Kommissionsmitglieder frustrierend. Unsere Präsenzzeit ist bei diesen Anlässen gross. Wir kommen um halb sieben, die Vorstellung dauert mit allem Drum und Dran vielleicht bis um halb elf. Dann gibt es noch spezielle Leute wie etwa Dodo Hug, die unseren Kassier eine Stunde warten liess, bis sie aus der Garderobe heraustrat, um zu kassieren. Auch für die Künstler ist es frustrierend, auf einer Bühne eines solch grossen Saals zu stehen und das Programm vor einigen wenigen Zuschauern zu spielen. Und dann haben wir

festgestellt, dass 95 Prozent der Zuschauerinnen und Zuschauer gar nicht in Buchs wohnen.

Wie sind Sie denn bei der Programmgestaltung vorgegangen?

Colombo: Zuerst haben wir mal die freien Termine im sehr gut frequentierten Gemeindesaal eruiert. Dann sind wir nach Thun an die Künstlerbörse gereist. Das ist eine Veranstaltung für Organisatoren von Kulturveranstaltungen, an der die Künstler Ausschnitte aus ihren Programmen präsentieren können. Anhand des Gesehenen haben wir jeweils entschieden, wen wir nach Buchs holen möchten, haben mit den Künstlern Kontakt aufgenommen, mit ihnen über die Gagen und die weiteren Bedingungen verhandelt und dann den Vertrag abgeschlossen. Natürlich sind auch Agenturen an uns gelangt.

Und wie soll es nun weitergehen?

Colombo: Unser Programm dauert immer von Oktober bis Oktober. Dann ist noch eine Vorstellung im November vorgesehen. Die Kommission wird aufgrund der Frustration bei den Mitgliedern und auch bei den Künstlern und wegen des ausbleibenden Publikums kein neues Programm für die Saison 2013/14 auf die Beine stellen. Das Interesse an kulturellen Veranstaltungen in Buchs ist nicht vorhanden. Unsere Präsenzzeit ist, wie schon erwähnt, gross und beruht auf Freiwilligenarbeit, die wir gerne geleistet haben. Aber das Echo ist ausgeblieben. Wir erhalten von der Gemeinde nur die übliche Entschädigung für unsere Sitzungen. So haben wir die Idee diskutiert, die Kommission «Buchsbaum» aufzulösen. Das ist aber nicht so einfach, weil wir vom Gemeinderat gewählt werden. Wir werden nun besprechen, wie es weitergehen soll, dem Gemeinderat ein neues Konzept unterbreiten und dann abwarten, was er dazu meint. Ich persönlich werde auf jeden Fall demissionieren, und jemanden für das Präsidium zu finden, dürfte sehr schwierig sein.

(Interview: Heinz Bürki)

Der Wolf tut keiner Fliege mehr etwas zuleide, die Hexe kann kein Unheil mehr anrichten

Jugendfest 2013: Auf den Spuren der Gebrüder Grimm...

In den meisten Märchen siegt das Gute, und es werden zu guter Letzt Freudenfeste gefeiert. Dem wollen wir uns gerne anschliessen. Am 21. und 22. Juni 2013 findet das Jugendfest der Kreisschule Buchs-Rohr unter dem Motto «märchenhaft» statt. Gerne wecken wir Ihr Interesse und die Vorfreude auf diesen Anlass.

Am Vorabend ist traditionell König Fussball Trumpf. Für Spannung sorgen die Finalsiege des Schülerturniers. Danach möchten wir Ihre Aufmerksamkeit auf die Bühne lenken, die im Zentrum des Festplatzes steht. Erleben Sie die Mädchenriege Rohr beim Bodenturnen und die Schüler der 1. Klassen der Bezirksschule beim Bau einer Menschenpyramide. Das Jugendspiel feat Pay-Jack und Lucia warten mit Bligg-Songs auf und die Moove Dance Company entführt Sie mit einer Tanz-Theater-Performance zu Alice ins Wunderland. Zu vorgerückter Stunde unterhält Sie das Apero Jazz Quintett mit einem mitreisenden und prickelnden Konzert. Die Band schöpft ihre Kraft aus den altbekannten Jazz Standards.

Umzug am Samstag

Mit einem märchenhaften Umzug starten wir in den Samstag. Die Lehrpersonen sorgen mit ihren Schülerinnen und Schülern für traditionelle und überraschende Sujets. Die Bremer Stadtmusikanten können am Festzug nicht persönlich mitziehen, doch sie haben als Ersatz verschiedene Musikgesellschaften und Tambouren aus der Region geschickt, die den Umzug musikalisch bereichern. Freuen Sie sich auf einen bunten Augen- und Ohrenschaus.

Nach dem Umzug weht im traditionellen Jugendfestablauf ein neuer Wind. Es gibt keine offizielle Morgenfeier im üblichen Rahmen mehr. Das OK hat sich jedoch für eine ebenbürtige Alternative entschieden. Zahlreiche Künstlerinnen und Künstler werben auf der



Das OK Jugendfest von links nach rechts: Hanspeter Liniger, Thomas Merkofer, Monika Scholz, Valentin Wetter, Daniela Meier, Christel Senn, Franziska Wagner, Raymond Christen, René Hug und Rolf Wagner.

Bühne mitten im Festgelände über den ganzen Tag und Abend verteilt um Ihre Gunst. Im Festprogramm sind die genauen Auftrittszeitpunkte publiziert, sodass Sie Ihre persönlichen Rosinen gezielt im Voraus herauspicken können. Sie werden allerdings die Qual der Wahl haben.

Nach dem Umzug umschmeichelt Sie die Musikgesellschaft Rohr mit märchenhaften Klängen. Ueli Frey, Präsident der Kreisschulpflege, hält die Festansprache, und schon finden wir uns auf einer Blumenwiese mit Biene Maja und Schülerinnen und Schülern der Unterstufe/EK Gysimatte wieder.

Reise in die weite Welt

Im Anschluss daran gehen wir auf eine Reise in die weite Welt. Alle Kinder der Mittelstufe bieten einen herrlichen musikalischen Vortrag unter dem Motto «Respect Sounds» und werden von Instrumentallehrpersonen begleitet. Es handelt sich dabei um ein Projekt zur Um-

setzung des Jahresmottos «Respekt» der Kreisschule.

Auch die Jugendlichen laden wir ein, aktiv mitzumachen. Für sie und interessierte Zuschauerinnen und Zuschauer stehen das Finale des Graffiti Projekts und Breakdance mit der Ghost Rockz Crew auf dem Programm.



Die Jugendarbeit Suhr-Buchs kennt die Interessen dieser Altersklasse und bietet entsprechend eine Multimedia-Lounge an. Das sollten sich die Jugendlichen auf keinen Fall entgehen lassen.

Fortsetzung Seite 17



Das weitere Programm

Und das ist längst noch nicht alles. Kennen Sie Papa Dada? Die siebenköpfige Band bringt Ihre Kinder mit ihrer Musik bestimmt zum Mitsingen und -tanzen. Klein und Gross dürfen sich durch ein musikalisches Wundermärchen verzaubern lassen. Clown Billy hat mit seinen Zaubereien das Publikum bereits am Jugendfest vor zwei Jahren in seinen Bann gezogen. Er wird uns auch dieses Jahr wieder in die Welt der Illusionen entführen. Let's dance; am Abend gibt es eine feurige Flamenco-Show mit «Aires de España Lenzburg», eine Zumba Fitness®-«Presentation» mit Stefanie und Andrea, und mit El Grupo Pegao können Sie die Faszination des Salsatanzes fühlen.

Die Brass-Blasmusikband Rolling phones aus dem Fricktal sorgt für das grosse Finale. Sie zirkuliert am Abend auf dem Festgelände und sorgt mit einem abwechslungsreichen Repertoire für eine unvergessliche Feststimmung. Hunger und Durst brauchen Sie während des ganzen Festes nicht zu leiden. Vereine aus Aarau Rohr und Buchs kümmern sich um Ihr leibliches Wohl. Auch der Lunapark, Wettspiele für die Schülerinnen und Schüler, das Saltotrampolin und die Kletterwand fehlen nicht. Für die Kleinen organisiert der Familienclub Rohr ein Ponyreiten, und die Pfadi Adler Aarau testet die Geschicklichkeit der Festbesucher beim Harassenklettern.

Ein wahrlich märchenhaftes Fest zieht ins Land. Sollten wir bei einer guten Fee noch drei Wünsche frei haben, so wären das glückliche Kinder; fröhliche, zufriedene Festbesucher und Kaiserwetter.

Für das OK Jugendfest, Monika Scholz

Allgemeine Informationen zum Jugendfest

Umzug

Entlang der Umzugsroute (Region Quellenpark/Coop und Ausserfeldstrasse) sind Sitzgelegenheiten vorhanden.

Busfahrplan vom Samstag

08.30*	Transport Bevölkerung Risiacher Buchs (Haltestelle Trieschweg) – Gemeindehaus Rohr
08.30*	Transport Bevölkerung Gysimatte Buchs (Haltestelle Gysistrasse) – Gemeindehaus Rohr
	* Bei Schlechtwetter Abfahrtszeiten 9.45 Uhr für Bevölkerung
11.45	Transport Gemeindehaus Rohr – Trieschweg Buchs – Gysistrasse Buchs
13.30	Transport Gysistrasse Buchs – Trieschweg Buchs – Rodungsweg Rohr – Gemeindehaus Rohr

Abends Rundkurs im Halbstundentakt:

21.00–2.00 Uhr: Ab Rohr Gemeindehaus – Trieschweg Buchs – Gysistrasse Buchs und zurück

Parkplätze

Die Parkplätze für Privatautos befinden sich hinter der Sporthalle. Die Zufahrt ist signalisiert. Bitte verzichten Sie darauf, in den Wohnquartieren zu parkieren.

Verschiedenes

- Jugendfest-Fotos: Eine Auswahl der Fotos wird auf der Homepage der Kreisschule Buchs-Rohr veröffentlicht: www.ksbr.ch.
- Rollstuhlgängige WC-Anlage in der Auenhalle.
- Sanitätsposten und Fundbüro: beim Stäpflschulhaus, Freitag und Samstag bis 24 Uhr

Bunt Gemischtes aus dem Risiacher

Ziel der diesjährigen Sternwanderung war der Tierpark Waltenschwil. Die Schulklassen erreichten den Treffpunkt auf unterschiedlichen Routen. Am Ziel angekommen, konnten die Kinder im Wald herumtoben, sich ausruhen, ihr Picknick essen und ihre Würste grillieren. Vor dem Heimweg erhielten alle zur Stärkung ein Dessert spendiert. Die Wanderrouten führten an spannenden Etappenzielen vorbei: am rund 60 Tonnen schweren Findling «Erdmannlistein», am Freiämter Sagenweg mit seinen Skulpturen und Sagen-Texten und selbstverständlich am Tierpark mit seiner Herde Damhirschen.

Jonas Schmid



An und auf der Grillstelle wurden «gluschtige» Würste gebraten.



Autorenlesung

Im Rahmen des Jahresthemas «Abenteuer Lesen» haben im Schulhaus Risiacher im März zwei Autorenlesungen stattgefunden. Die Primarschülerinnen und -schüler durften einer Lesung der Autorin Brigitte Schär beiwohnen. Sie erfand mit ihnen eine spannende Geschichte, sang lustige Lieder und las auch aus ihren Texten vor.

Die Schriftstellerin konnte mit ihrer Show die Kinder fesseln. Für die Oberstufe las Petra Ivanov aus ihren Werken. Die Schriftstellerin erzählte über ihren Werdegang, gab Hintergrundinformationen über das Leben als Schriftstellerin und las natürlich auch aus ihren Werken vor. Ihre Jugendbücher sind vor allem Krimis, mit denen sie ihr Publikum zu fesseln vermag.

Heinz Richner

Kleinklasse auf der Schulreise: Von Safenwil nach Zofingen-Mühlethal



Am Bahnhof gabs eine erfrischende Glace.

Am Dienstag, 7. Mai, wagten wir es bei unsicherer Wetterlage auf unsere Schulreise zu gehen. Und es lohnte sich, wir brauchten nie einen Regenschutz. Wir fuhren mit der WSB nach Suhr, stiegen dort in die SBB um und fuhren bis Safenwil. Nach einer kurzen Steigung hatten wir eine prächtige Aussicht auf die Safenwiler Kirche und dahinter aufs Aaretal, den Jura und das Säli-Schlössli. Im Wald waren alle Kinder sehr beeindruckt von den Hagelschäden vom vorletzten Sommer. Riesige Bäume waren einfach wie Zündhölzer geknickt worden und umgefallen. Bei den Safenwiler Märlistein-Skulpturen machten wir einen ausgiebigen Znühalt und bestaunten in einem Suchparcours die verschiedensten Sandsteinbilder. Nach ca. ³/₄-stündigem Marsch durch den Frühlingwald fanden wir mit Hilfe der Wanderwegzeichen und Wegweiser unseren «Brötliplatz». Nachdem wir an einem weiteren Platz ein richtiges Waldsofa für den «Mittagschlaf» gefunden und ausprobiert hatten, stiegen wir nach einem kurzen Marsch in Mühlethal in den Bus und fuhren nach Zofingen. Dort gab es für alle eine feine Glace, nachher gings wieder mit SBB und WSB zurück nach Buchs. Mariann Friedli

Heimattag mit einem Sternmarsch bei herrlichem Sonnenschein

Schülerinnen und Schüler des Bereichs Rohr wanderten auf die Schafmatt



Für gefährliche Raubüberfälle von düsteren Gestalten war sie einst bekannt, die Schafmatt, die damals noch Schoch- oder Schachmatte genannt wurde (Schäch = Raub). Und dem einen oder anderen Wanderer, der sich am zweiten Dienstag im Mai dieses Jahres dem Picknickplatz Schafmatte näherte, wurde vielleicht tatsächlich etwas unheimlich zumute, als er von Weitem das Rufen, Kreischen und Lachen hörte. Doch mit der «Raubmatte» aus dem 16. Jahrhundert hatte dies zum Glück wenig zu tun. Vielmehr fanden hier rund 300 Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen (Primar- und Oberstufe) nach einem Sternmarsch zusammen und genossen ihre wohlverdiente Mittagspause. Gefürchtet wurden von einigen Lehrerinnen beim Start der Wanderung höchstens die Wolken und von einigen Klassen der teilweise steile Aufstieg. Und den einzigen Schreckmoment erlebte eine Schülergruppe, die zwar auf dem richtigen Weg losmarschierte, den Rest der Klasse aber für kurze Zeit nicht mehr finden konnte. Schliesslich hat sich aber der ganze Bereich Rohr zum gemeinsamen Mittagessen getroffen, bei richtig gutem Wetter und mit Stolz über die bewältigte Wanderroute. Die «Schäfchen auf der Matte» waren vollzählig und reisten am Ende zufrieden mit einem Sammelbus wieder zurück nach Rohr.

Janine Käppeli

Ausgezeichnete Stimmung am Sporttag der Kindergärten Buchs

Am 15. Mai 2013 wurde wiederum der Sporttag der Kindergärten durchgeführt. Unterstützt wurden die Klassenlehrpersonen von Schülerinnen und Schülern der Oberstufe. Die Stimmung war ausgezeichnet. Hier ein kleiner Eindruck vom Anlass. Mehr spannende Bilder finden Sie auf der Homepage: www.ksbr.ch



Gespannte Ruhe vor dem Ernstkampf.



Voller und toller Einsatz.



Einstimmigkeit an der Generalversammlung des Vereins «Alterszentrum Suhrhard»

Neue Funktion mit Schwerpunkt «Unterstützung»

Einstimmig hiessen die 66 anwesenden Mitglieder des Vereins «Alterszentrum Suhrhard» an der Generalversammlung vom 23. Mai alle Anträge des Vorstandes gut. Auch zur neuen Funktion des Vereins wurde das Wort nicht verlangt.

«2012 war für den Verein ein Übergangsjahr», führte Präsident Hans Rudolf Widmer in seiner Begrüssung aus. «Der Wechsel in der Trägerschaft des Alterszentrums bedeutet für uns den Start in eine neue Phase mit neuen Aufgaben. Ziel der heutigen GV ist, einen sauberen Abschluss der Übergabe vom Verein zur Aktiengesellschaft zu vollziehen.»

Neue Funktion des Vereins

Im früheren «Verein für Alterswohnheime der Gemeinden Buchs und Rohr» trug der Vorstand die Gesamtverantwortung für das Heim und die Alterswohnungen. Nach der Überführung in die neue Rechtsform hat sich das nun geändert. Der «Verein Alterszentrum Suhrhard» hat eine neue Funktion erhalten.

- Er ist an der Aktiengesellschaft mit 20 Prozent beteiligt und hat dort auch ein Mitspracherecht.
- Er wird zum Gönnerverein für das Alterszentrum und die Bewohner, das



Der neue Vorstand (v. l.): Dr. Fritz Weber, Heidi Niedermann, Hans Rudolf Widmer, Raymond Christen. Es fehlt Claudia Mayrhofer.



Aus dem Vorstand wurden verabschiedet (v. l.): Jörg Kissling, Hans Jörg Lehner, Michael Ganz, Hans Peter Fricker, René Scheurer. Es fehlen Annemarie Helbling und Daniel Arber. (Fotos: hzb)

heisst, er will zusätzliche Leistungen erbringen, z. B. Anlässe organisieren bzw. finanziell unterstützen oder Mittel für Anschaffungen zur Verfügung stellen.

- Er sorgt für die Verankerung der Alterspflege in der Bevölkerung.

Über die Verwendung der Mittel entscheidet der Vorstand in Zusammenarbeit mit der Zentrumsleitung. Die Jahresbeiträge für die über 900 Mitglieder bleiben unverändert: 20 Franken für Einzelmitglieder, 40 Franken für Paarmitglieder, 100 Franken für juristische Personen. Alle Spenden bis maximal 50 000 Franken gehen an den Verein und nicht an die AG.

Zwei Rechnungen

Der Wechsel der Trägerschaft hatte auch Auswirkungen auf die Zuständigkeit für die Rechnung. Von Januar bis Mitte Oktober war der Vereinsvorstand für die Finanzen zuständig; nachher übernahm der Verwaltungsrat der neu gegründeten Aktiengesellschaft die Verantwortung. Auf Ende Juni wurde ein Zwischenabschluss erstellt, dessen Bilanz die Grundlage für den Sacheinlagevertrag für die Gründung der Aktiengesellschaft bildete. Dem Verein blieb dabei ein Startkapital von 128 000 Franken. Die übrigen Aktiven und Passiven gingen gegen ein Aktienpaket

von 360 000 Franken (20% des Aktienkapitals) an die neue Aktiengesellschaft über. Der Umsatz des Alterszentrums Suhrhard belief sich für das gesamte Jahr 2012 auf 8,3 Mio. Franken. Der Ertrag für Steuern und Mieten betrug 7,7 Mio. Franken. Den grössten Aufwandposten bildeten die Personalkosten mit 5,3 Mio. Franken. In den Gebäudeunterhaltungsfonds konnten 1,4 Mio. Franken eingelegt werden.

Aufgrund des Wechsels der Verantwortlichkeiten wurden für die beiden Halbjahre getrennte Abrechnungen für den Betrieb erstellt. Die Vereins-GV genehmigte die Rechnung für das erste Halbjahr inkl. Betrieb und für das zweite Halbjahr ohne Betrieb. Die Rechnung für den Betrieb im zweiten Halbjahr fällt in die Kompetenz der Aktiengesellschaft.

Vorstand

Der Vereinsvorstand setzt sich für die nächsten drei Jahre wie folgt zusammen: Hansrudolf Widmer, Präsident, Claudia Mayrhofer, Dr. Fritz Weber (alle Buchs und bisher); Heidi Niedermann, Buchs, und Raymond Christen, Aarau Rohr, beide neu. Mit Dankesworten und Präsenten wurden mehrere bisherige Vorstandsmitglieder verabschiedet (siehe Bild). hzb



Aus der Generalversammlung des Spitex-Vereins Buchs

Die Anforderungen an die Mitarbeiterinnen steigen

Präsidentin Monika Beck durfte 53 stimmberechtigte Mitglieder und 12 Mitarbeiterinnen zur ordentlichen Generalversammlung begrüßen. Wichtige Neuerungen sind die Umstellung auf elektronische Datenverarbeitung und die Website. Der Jahresbericht 2012 wurde erstmals online aufgeschaltet und kann unter www.spitexbuchs.ch nachgelesen werden.

Die Fallpauschalen, die im Januar 2012 in den Spitälern eingeführt wurden, stellen planerische Herausforderungen an die Spitex, und die von den Klientinnen und Klienten gewünschten Einsatzzeiten können nicht immer angeboten und die abgemachten Zeiten nicht immer minuten-genau eingehalten werden. Die Pflege und Betreuung der Klientinnen und Klienten wird durch die zunehmende Komplexität interessanter und anspruchsvoller, was von den verantwortlichen Mitarbeitenden ein immer höheres Fachwissen erfordert. Die Arbeit ist bei Weitem nicht mehr vergleichbar mit derjenigen vor 20 Jahren, was Edith Antener in ihrem Text im Jahresbericht eindrücklich beschreibt.

Der Jahresbericht, die Jahresrechnung und das Protokoll der letzten GV wurden einstimmig genehmigt. Edith Antener



Edith Antener wird nach 22-jährigem Wirken in der Spitex Buchs von Armin Ott gebührend verabschiedet.

hat die Spitex nach 22 Jahren Ende August 2012 verlassen. Sie wurde bereits zu einem früheren Zeitpunkt verabschiedet. Als ihre Nachfolgerin trat Nadia Haller, dipl. Pflegefachfrau, wohnhaft in Buchs, ihre Stelle im Oktober 2012 an. 10 Dienstjahre konnte Barbara Dubs, Hauspflegerin, am 1. 11. 2012 feiern. Heidi Brockmann, Hauspflegerin, verlässt die Spitex auf Ende März 2013 nach 6 1/2 Jahren. Eveline Villiger, Zentrumsleiterin, würdigte ihr Engagement in persönlichen Worten. Heidi Brockmann wurde mit viel Applaus und mit Blumen von Armin Ott verabschiedet.

Dr. Roman Lehner demissioniert nach 12 Jahren Vorstandstätigkeit und wurde von der Präsidentin verabschiedet. Stets stand für Dr. Lehner das Wohl der Klientinnen und Klienten im Vordergrund. Seine Meinungen und Diskussionsbeiträge wurden im Vorstand sehr geschätzt. Er wurde mit einer eigens für ihn geschaffenen symbolischen Urkunde zum Ehrendoktor der «Neugegründeten Fakultät Für Qualitative Interessenvertretung in der Spitex» (FFQI) ernannt, was bei ihm und den Anwesenden Freude und

Schmunzeln auslöste. Neu im Personalteam begrüsst wurde Mihane Buqa, Oberentfelden, Haushelferin mit Zusatzqualifikation. Sie trat ihre Stelle am 2. April 2013 an. Die Vorstandsmitglieder Monika Beck, Roger Gemperle, Armin Ott und Silvia Schneider wurden für weitere 4 Jahre wiedergewählt, Monika Beck bleibt Präsidentin.

Neu hat Thomas Huber, Leiter Soziale Dienste der Gemeinde Buchs, im Vorstand Einsitz genommen. Er konnte – wie Barbara Keusch – nicht gewählt werden; beide sind gemäss §19, Abs.2 der Statuten, vom Gemeinderat zu bestimmen. Zum Abschluss referierte lic. jur. Peter E. Widmer, Notar in Aarau, in verständlicher Art über das neue Erwachsenenschutzrecht, welches seit 1. Januar 2013 in Kraft ist und das bisherige Vormundschaftsrecht von 1912 ablöst. Es gibt uns neue Rechte und Pflichten, vor allem auch in der Rolle als Angehörige, und macht eine klare Unterscheidung zwischen Urteilsfähigkeit und Urteilsunfähigkeit. Ausklang war wie gewohnt bei Kaffee und Kuchen.

Armin Ott/Silvia Schneider



Heidi Brockmann, Hauspflegerin, wird von Armin Ott mit einem Blumenstrauß verabschiedet.



150 Jahre Harmoniemusik und Turnverein Buchs

Vorbereitungen zum Beizlifest sind weit fortgeschritten

Am 17. und 18. August feiern die beiden Vereine Harmoniemusik und Turnverein Buchs gemeinsam ihr 150-Jahr-Jubiläum mit einem Beizlifest beim Gemeindesaal Buchs. Höhepunkt wird die gemeinsame Rasenshow am Samstag um 17 Uhr sein.

Das OK ist seit über einem Jahr an der Arbeit, um für das gemeinsame Jubiläum ein Beizlifest auf die Beine zu stellen, welches alle Buchser Einwohner ansprechen soll. Es besteht aus Mitgliedern beider Vereine und Vizegemeindevorstand Hansruedi Werder. Geleitet wird das OK von Gusti Ballmer. Die Vorbereitungen sind weit fortgeschritten, darum sei bei dieser Gelegenheit verraten, was Sie an diesem Fest alles erwartet.

Das Programm

Am Freitagabend, 16. August, feiern die beiden jubilierenden Vereine ihren runden Geburtstag im Gemeindesaal mit geladenen Gästen. Aber am Samstag, 17. August, um 11 Uhr beginnt das Beizlifest für alle.

Musikalisch wird das Fest durch das Jugendspiel Buchs mit einem hinreissenden Platzkonzert um 12 Uhr eröffnet. Das Jugendspiel Buchs steht unter der Direktion von Christian Kyburz.

Rasenshow mit Gratisapéro

Um 17 Uhr wird auf der Gysimatte die speziell für diesen Anlass gemeinsam einstudierte Rasenshow vorgeführt. Dazu wird ein Gratisapéro angeboten. Am Schluss formieren sich alle Anwesenden und Fahndelelegationen der Buchser Vereine zu einem Festumzug zurück zum Festplatz.

Um 18 Uhr spielt die weitherum bekannte Blaskapelle «Rhybuebe» vor dem Gemeindesaal auf, Direktion Christian Aeschbach. Dabei sind auch einige Bläser, die mal in der HMB mitgespielt haben. Fröhlichkeit und Gemütlichkeit sind garantiert.



Zwei Vereine, ein Ziel, das OK 150 Jahre HMB & TVB. V. l. n. r.: Hanspeter Nussbaumer, Ernst Diriwächter, Stephan Niggli, Ernst Gysi, Gusti Ballmer, Barbara Gehri, Hansruedi Werder und Philippe Gloor. Auf dem Bild fehlt Peter Emmisberger.

Foto: Kurt Bucher

Am Abend ist dann «Rock, Blues und Oldies» angesagt. Die Band «Tex & Co» mit Frontmann Tex Schifferle legt um 20 Uhr so richtig los und wird über den ganzen Abend immer wieder für heisse Stimmung sorgen.

Sonntagmorgen

Am Sonntagmorgen um 10 Uhr konzertiert die Harmoniemusik zum ersten Mal unter der Stabführung von Kurt Brogli in Buchs. Zu hören sein werden auch Stücke von der sich in Vorbereitung befindenden Jubiläums-CD, welche am Jahreskonzert vom 9. November 2013 erhältlich sein wird.

Anschliessend wird das alle Jahre vom «Buchsbaum» organisierte Konzert der Riverstreet Jazzband vor dem Gemeindesaal über die Bühne gehen. Der Eintritt ist gratis, vom Buchsbaum freundlicherweise spendiert. Die Band fühlte sich von Anfang an dem alten Jazz verpflichtet und entwickelte im Laufe der Zeit eine Vorliebe für den guten alten «New

Orleans Revival»-Stil. Wenn dann die mitreissende Musik der Riverstreet nach 14 Uhr endet, wird das Fest um 16 Uhr ausklingen.

Beizli

Für das leibliche Wohl wird natürlich auch gesorgt. Fünf Beizli, geführt von Buchser Vereinen, stehen mit einem reichhaltigen Angebot zur Verfügung:

- Team-Johannes, Weinstübli
- FC Buchs, Beizli
- Handharmonikaclub und Männerchor, Kaffeestübli
- Schützenbund, Bierzelt
- HMB und TVB, Beizli

Grosser Lunapark

Zum Vergnügen aller Festbesucher wird auch ein grosser Lunapark durch die Schaustellerfamilie Hauri betrieben. Für die Kleinen gibt es ein Nostalgie-Karussell und weitere Betätigungsmöglichkeiten. Der Lunapark ist übrigens auch am Freitagabend ab 18 Uhr in Betrieb.

Stephan Niggli

Pfarrer Andreas Pauli in Pflicht genommen

Gastfreundschaft als Tugend der Gesellschaft

Dekan Timothy Cooke konnte Pfarrer Andreas Pauli in einem feierlichen Gottesdienst in der Reformierten Kirche Buchs in Pflicht nehmen.

Er sprach von der weltweiten Kirche und wies darauf hin, dass sich an diesem Anlass gleichzeitig auch zwei ehemalige Studienkollegen nach einer weiten Reise durch die Welt treffen, diesmal jedoch ohne wilde Haare und lange Bärte. Motiviert von der offiziellen Einladung, die mit einem Ausschnitt aus dem Buchser Kirchenfenster von Felix Hoffmann versehen war, wählte der neue Pfarrer Andreas Pauli das Thema der Gastfreundschaft für seine Predigt und wies auf die Menschen hin, die in unserer Gesellschaft selten eine Einladung erhalten. Er wünschte sich mehr Gastfreundschaft in der ganzen Welt. Pfarrerin Yvonne Gütiger meinte vor der Fürbitte mit Humor: In Rom würde man an dieser Stelle wohl sagen «Habemus Pauli». In guter Stimmung konnte die Bevölkerung am anschliessenden Apéro das Zusammensein mit Gästen pflegen. Die Aarauer Stadt-



Pfarrer Andreas Pauli mit Ehefrau Barbara zwischen Kirchenpflegerin Regula Pfeuti (links) und Kirchenpflegepräsident Roland Bialek (rechts).

rätin Regina Jäggi und der Buchser Gemeinderat Urs Affolter überbrachten die besten Wünsche der beiden politischen Gemeinden. Pfarrer Martin Keller überbrachte im Namen des Konvents einige interessante Sprüche aus Afrika, wo beide Pfarrer schon beruflich aktiv waren.

Kirchenpflegepräsident Roland Bialek zeigte sich erfreut, dass das Pfarrteam der Reformierten Kirchgemeinde wieder gute Personen mit eigenem Profil umfasst, die der Vielfalt der Kirchgemeinde entgegenkommen.

Susanne Boeriis

40. Austragung des Schülerrennens im Jubiläumsjahr

Auch viel Optimismus und Wetterglück waren für den diesjährigen Wettkampf um «s'schnällschte Buchser Meitli» und «de schnällscht Buchser Bueb» notwendig, um den ersten Sportanlass im Jubiläumsjahr – 150 Jahre TV Buchs – reibungslos durchführen zu können. So meldeten sich total 147 Läuferinnen und Läufer auf der Buchser Suhrematte zum spannenden Wettkampf um Sieg und Medaillen.

Zum zweiten Mal massen sich die «Pfüderi's» vom Jahrgang 2006 und jünger über die Spurdistanz von 60 m, welche von Ida Fleischli, 11,83 Sek., und Ivan Petrovic, 10,8 Sek. gewonnen wurde. Der Finallauf der Meitli hätte spannender nicht sein können, die Differenz vom 1. Rang zum 3. Rang betrug lediglich 6/100 Sek. Ge-

wonnen hat das Rennen Lisa Hürlimann mit 11,30 Sek., vor Angela Ineichen, 11,33 Sek. und Mirjam Frey 11,36 Sek. Bei den Buben entwickelte sich ein Zweikampf zwischen Benjamin Gysi und Livio Pagliari, welcher Benjamin Gysi mit 10,12 sek. für sich entschied, vor Livio Pagliari, 10,36 Sek. und Dominik Eggimann mit 12,21 Sek. Die weiteren Ränge sind wie immer zu finden unter www.tvbuchs.ch. Der TV Buchs dankt dem Buchser Lehrkörper für die motivierende Information an die Buchser Schüler. Der Final um den schnellsten Aargauer im August wird wiederum mit Buchser Beteiligung stattfinden, haben sich doch die zwei Schnellsten der Jahrgänge 1998–2006 für diesen Final qualifiziert. In der vom Verein organisierten Festwirtschaft liess man den Anlass gemütlich ausklingen. Gusti Ballmer



Die Sieger Lisa Hürlimann und Benjamin Gysi.

Erfolge für den Buchser Schützennachwuchs

Lange haben die Buchser Schützen darauf warten müssen, dass talentierter Nachwuchs wieder die eine oder andere Medaille nach Buchs holt. Mit Christiane Keller und Sven Gloor weht nun seit einiger Zeit ein frischer Wind.

Es war ein hochkarätiges Teilnehmerfeld, das am Freundschaftsmatch Aargau-Solothurn teilgenommen hat. Unter den Schützen waren viele aktive Mitglieder der Nationalmannschaft. Christiane Keller,

Jahrgang 1996, hat jedoch Ruhe bewahrt und hervorragende Ergebnisse erzielt. Im Dreistellungsmatch (geschossen wird liegend, kniend und stehend) hat sie schliesslich den sechsten Schlussrang belegt – ein grossartiges Ergebnis angesichts dieses Teilnehmerfeldes. Wir gratulieren herzlich zu diesem Ergebnis.

Volksschiessen 2013

Möchten Sie selbst auch gerne einmal Ihre Schiesskünste auf die Probe stellen?

Gerne laden wir Sie ein, dies an unserem Volksschiessen einmal zu wagen.

Daten Volksschiessen:

27. August 2013; 17.30 bis 19.30
 29. August 2013; 17.30 bis 19.30
 31. August 2013; 9.00 bis 11.30

Für Gruppen ab 8 Personen vereinbaren wir gerne auch Daten ausserhalb der offiziellen Schiesszeiten.

Dominik Portmann

Veranstaltungen



Veranstaltungen in der Gemeinde

5. Juli 2013

Harmoniemusik – Platzkonzert Maienzug

Während rund einer Stunde wird unterhaltende Blasmusik vom Besten geboten.

10.00 Uhr Aarau – Platz zwischen Aarauerhof und Kantonalbank

1. August 2013

Bundesfeier

Die Bevölkerung ist herzlich zur Bundesfeier eingeladen. Nutzen Sie die Gelegenheit, um Kontakte zu pflegen und neue Begegnungen zu schaffen. Zur Förderung dieser Möglichkeit offeriert die Gemeinde Buchs allen Teilnehmenden einen Teller Risotto, eine Grillwurst sowie einen Becher Wein oder Mineralwasser.

18.30 Uhr Vorplatz Gemeindesaal



17./18. August 2013 150 Jahre Harmoniemusik und Turnverein Buchs

18. August 2013

Jazz-Matinee mit der Riverstreet Jazzband

Die Band fühlte sich von Anfang an dem alten Jazz verpflichtet und entwickelte im Laufe der Zeit in zunehmendem Masse eine Vorliebe für den guten und alten Revival New Orleans-Stil.

10.30 Uhr Vorplatz Gemeindesaal



11. September 2013 Auswahl 2013

Claudia Steiner und Doris Michel stellen eine ganz persönliche Auswahl an Bücher-Highlights des Jahres vor.

19.30 Uhr Bibliothek

15. September 2013 Auswahl 2013

Claudia Steiner und Doris Michel stellen eine ganz persönliche Auswahl an Bücher-Highlights des Jahres vor.

10.30 Uhr Bibliothek

21. September 2013 Bring- und Holtag

Bitte melden Sie uns Ihre öffentlichen Veranstaltungen in Buchs unter Telefon 062 834 74 14 oder kanzlei@buchs-aargau.ch, damit sie im Veranstaltungskalender publiziert werden können.